Lesenswerte Bücher und Schriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **16 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kompagnie ist geführt von einem Offizier, dem ein Heeresbeamter als Verpflegungsfachmann beigegeben ist. Je 4 dieser Kompagnien bilden die „Eisenbahnküchenwagen-Abteilung“, welche über ihren eigenen Stab (4 Of., ferner Heeresbeamte als Truppenzahlmeister und Verpflegungs-Fachleute, sowie Unterpersonal) verfügt.

(Quellen: Höhne, „Der Feldverpflegungsbeamte“, Berlin 1942.)

Büroruhe

Hans Schütz

Nun sind die Schreibmaschinen,
die fleissigen Tipperbienen,
in schwarzen Särgen zu Haus. —
Der General und die Fahne
schielen zur Ottomane — —
Die Ordonnanz streckt sich aus.

Der Löscher schläft im labilen,
das Lineal im stabilen,
dinglichen Gleichgewicht. —
Die Feder verlangt vergebens
nach Tinte, dem Strom ihres Lebens,
und sinnt an Rapport und Bericht.

Die Leichen der Cigaretten
ruhen in tönernen Betten
eng aneinandergeschmiegt. —
Vor blumigen Zimmertapeten
schlummern Komptabilitäten
revisionsdurchpflügt.

Das Telephon pendelt versonnen
von des Kabels Schlange umsponnen
im doppeltgegabelten Stab. —
Die Stempel hängen gelangweilt....
ein Bahnpfiff den Fronten entlangeilt....
Ich drehe die Lampen ab.

Schweizerische Fouriertage 1943 in Genf

Ein ausführlicher Bericht über die Schweizerischen Fouriertage und die 25. Delegiertenversammlung vom 5./6. Juni folgt in der nächsten Nummer.

Lesenswerte Bücher und Schriften

Im schweizerischen Buchgewerbe sind in jüngster Zeit zwei Werke erschienen, die beide in Romanform Einzelheiten des wuchtigen Kriegsgeschehens um Dünkirchen schildern. Es handelt sich je um eine Übersetzung aus dem Englischen und aus dem Französischen. Es würde nicht des Reizes entbehren, die beiden Darstellungen einander gegenüberzustellen; wir müssen es uns aber des Platzmangels wegen leider versagen. Doch möchten wir nicht unterlassen, unsere Leser auf die beiden Neuerscheinungen aufmerksam zu machen. Es sind dies die Werke:

Eric Knight: Dir selber treu. Humanitas-Verlag, Zürich. — Man merkt es den Schilderungen des Verfassers an, dass er die Begebnisse um Dünkirchen in ihrer ganzen Wucht selbst erlebt hat. Das Buch, das schon heute grossen Absatz findet, und allgemein, wenigstens dem Titel nach, bekannt ist, dessen Geschichte auch —

wenn wir richtig orientiert sind — verfilmt wird, darf als eines der interessantesten Zeitdokumente gelten und behält auch über diesen Krieg hinaus seinen Wert.

Pierre Daninos: Der Weg nach Dünkirchen. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. — Auch dieses Buch kreist um die Geschehnisse um Dünkirchen, das als „höllischste Hölle“ bezeichnet wird. Es ist in seiner Art wieder ganz anders, als das obenerwähnte und hat mit ihm doch wieder viel Berührungspunkte. Finden wir bei Knight die englische Volksseele in ihrer Einstellung zum Krieg, so macht uns das Buch von Daninos mit der französischen Anschauung besser bekannt, die den für Frankreich und auch die übrige Welt so unfassbaren Zusammenbruch erklären hilft.

Für uns Wehrmänner ist es bedeutsam, wenigstens aus diesen Büchern zu ersehen, welche Einstellung es zu den Schrecken des modernen Krieges braucht. Beide Werke sind denn auch für uns Schweizer von grosser Bedeutung.

Der letzte Marsch. Roman einer polnischen Division, von Andrea Pozzy de Besta. Preis: broschiert Fr. 6.70, gebunden Fr. 8.40. Ähren-Verlag, Zürich.

Der Verfasser schildert mit verblüffendem Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis das Vorkriegspolen Marschall Pilsudskis, den Untergang dieses Staates im Schicksalsjahr 1939 und die dramatischen Ereignisse während des französischen Zusammenbruchs im Juni 1940. „Der letzte Marsch“ dieser jungen polnischen Division, das war der Marsch von Belfort in den Clos du Doubs, der Marsch über die Schweizergrenze in die Internierung. Wirkt auch das Schicksal dieser Polen wie ein erschütterndes Drama, so hat es A. Pozzy doch verstanden, durch meisterhafte Schilderung einer zarten Liebesgeschichte dem Leser einige freundliche Ruheplätzchen zu gönnen.

Pferde zureiten. Anleitung für Reiter. Von Rittmeister Gregor von Romaszkan. Albert Müller-Verlag AG., Zürich. Geheftet Fr. 5.—, gebunden Fr. 8.—.

Wir haben in unserer Zeitschrift schon auf die im Albert Müller-Verlag erschienenen Werke „Reiter und Pferd im Gleichgewicht“ und „Reiten lernen“ hingewiesen. Diesen beiden Büchern reiht sich nun ein drittes an: „Pferde zureiten“. Es stellt sich den vorhergehenden Bänden im Hinblick auf Inhalt und Ausstattung würdig an die Seite. Freunde des Reitsportes möchten wir auf diese drei Bücher, die nicht nur theoretische Abhandlungen enthalten, sondern eine Reihe praktischer Winke vermitteln, aufmerksam machen.

Der neue Weltkrieg. 2. Band. Von Wilhelm Stegemann. Mit acht Aufmarsch- und Lageskizzen und Sachregister. Kartoniert Fr. 4.50.

Stegemanns „Neuer Weltkrieg“ ist eine neutrale, sachliche Zusammenfassung des Kriegsgeschehens, ein Tatsachenbericht von grossem dokumentarischem Wert. Streng objektiv fasst er Tag für Tag auf Grund der amtlichen Berichte die Ereignisse zusammen und verarbeitet sie in einem Orts- und Namenregister. Der 2. Band reicht vom September 1940 bis zum August 1941 und umfasst die Feldzüge auf dem Balkan, in Nord- und Ostafrika, die Umwälzungen im Mittleren Orient und den deutschen Vormarsch in Russland bis zum Dnjepr.

Französische Tornisterbibliothek. Kündig-Verlag, Genf.

Der Albert Kündig-Verlag in Genf stellt uns die beiden Hefte Nr. 15: Pierre-Olivier Walzer: „De quelques héros" (Henzi - Chenaux - Péquignal - Davel), sowie Nr. 16: Berthe Vulliemin: „La croix-rouge au travail" zu. Die „Tornisterbibliothek" unserer welschen Miteidgenossen vereinigt neben dem wissenswerten Inhalt und dem niedrigen Preis für uns auch noch die Vermittlung französischer Sprachkenntnisse in sich.

Zeitschriften-Schau

Die Auslese an Artikeln über unsern Dienst ist für den Monat Mai gering. Wir finden lediglich im **„Schweizer Soldat"** Nr. 36 vom 7. Mai einen Aufsatz über „Soldatenkost im Krieg — seine Wissenschaft". Er weist besonders darauf hin, dass die Verpflegung in unserer Armee gegenüber dem letzten Krieg wesentlich besser und reichhaltiger geworden ist. Dieser Umstand ist der bessern Ausbildung der Fouriere und Küchenchefs, aber auch der Einheitskommandanten zuzuschreiben. Der Aufsatz weist auf die besonderen Anstrengungen des deutschen Oberkommandos hin, das zusammen mit der deutschen Arbeitsfront ein Institut für Kochwissenschaft geschaffen hat. Besonderes Interesse bietet die Verpflegung der Flieger. Sie besteht in der Hauptsache aus Ei, Haferflocken, Toast oder Weissbrot, Butter und Milch, als Zwischenverpflegung Keks, Schokolade oder Marzipan, sowie Nährwert-Konzentrate. Grössere Bedeutung kommt der stark eiweishaltigen Dauerwurst, Pemmikan genannt, zu.

„Le Fourrier Suisse" ist voll ausgefüllt mit dem Hinweis auf die Schweizerischen Fouriertage und einigen personellen Mitteilungen.

„Der Pionier" (Nr. 6 vom Juni 1943) verlässt für einmal das technische Gebiet und bringt einen Aufsatz „Das Problem der Nahrungsversorgung der Schweiz auf dem Seeweg", worin die heutigen Schwierigkeiten der Einfuhr aufgedeckt werden und der Behörde der Dank ausgesprochen wird für die stete kluge Vorsorge vor und während dieses Krieges.

—·—

Erscheinungsdaten, Adressen der Redaktionen und Abonnementspreise der einzelnen militärischen Zeitschriften sind in der Januar-Nummer 1943 des „Fourier"

Ein Mahnwort!

O lieben fründ, machend den zun nit zuo wit, damit ir dest baß inn frid, ruow, eynigkeit und ewer sur erarnten loblichen fryheit blyben mügend, beladend üch nit frembder herrschaft, huotend üch nit fremder sachen, huotend üch vor zweyung und eygnem nutz, huotend üwers vatterlands, blybend darby und nemend üch nit für zuo kriegen; ob aber üch yemand überfallen wett, dann strytend dapfferlich für üwer fryheit und vatterland. (Niklaus von der Flüe, 1417—87.)